

Grüne Pichelbirne



GROSSFRÜCHTIGE HOLZBIRNEN

Die Frucht ist rundlich, eiförmig, klein, ungleichhälftig, glänzend dunkelgrün, in der Reife gelblich, mit mattgrünem Grundton und zahlreichen hellgrau bis weißen Schalenpunkten bedeckt, Fruchtfleisch grobkörnig, gelblichweiß, in der Reife gelblich, saftreich und herb.

HERKUNFT UND VERBREITUNG:

Die Grüne Pichelbirne ist in Oberösterreich seit über 300 Jahren beheimatet und wird daher als autochtone Sorte angesehen. Sie ist auch in NÖ stark verbreitet. Sie wurde erstmals von Liegel 1822 erwähnt. „Pichel“ bedeutet dabei „Bühel“.

PFLÜCKREIFE: Mitte bis Ende Oktober

GENUSSREIFE/HALTBARKEIT:

Bis November, infolge des hohen Gerbstoffgehaltes ist ein Nachreifenlassen der Früchte bis zum Gelbwerden des Fruchtfleisches empfehlenswert. Im baumreifen Zustand sind die Früchte gut transportfähig.

ERTRAG UND EIGNUNG:

Der Baum ist ein mittulguter Träger. Er tritt zwar spät in den Ertrag, erreicht aber ein hohes Alter. Die Fruchtbarkeit wiederholt sich durchschnittlich alle 2 bis 3 Jahre. Die Grüne Pichelbirne gehört mit ihrem Gehalt von 9-10% Zucker, 9-10 Gew % Säure und 1,5-2,0 Gew % Gerbstoff zu jenen Sorten, die einen leichten, aber sehr haltbaren und sich leicht klärenden Most geben. Durch längeres Nachreifenlassen der Früchte vor dem Pressen wird der Zuckergehalt erhöht, der Gerbstoff- und Säuregehalt vermindert, sodass eine natürliche Verbesserung des Produktes erfolgt. Infolge des hohen Gerbstoffgehaltes ist der Most zum Verschnitt mit minderwertigem, sich nicht klärendem Most geeignet.



Wildwäpchen



Natur- und Geopark
Steirische Eisenwurzen
Markt 35 | 8933 St. Gallen
T +43 3632 7714
naturpark@eisenwurzen.com
www.eisenwurzen.com



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes
Dieser unterstützt Europa in
die ländlichen Gebiete



© Sortenbeschreibung: Verein Arche Noah - Mehr Informationen: www.arche-noah.at
© Foto Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen